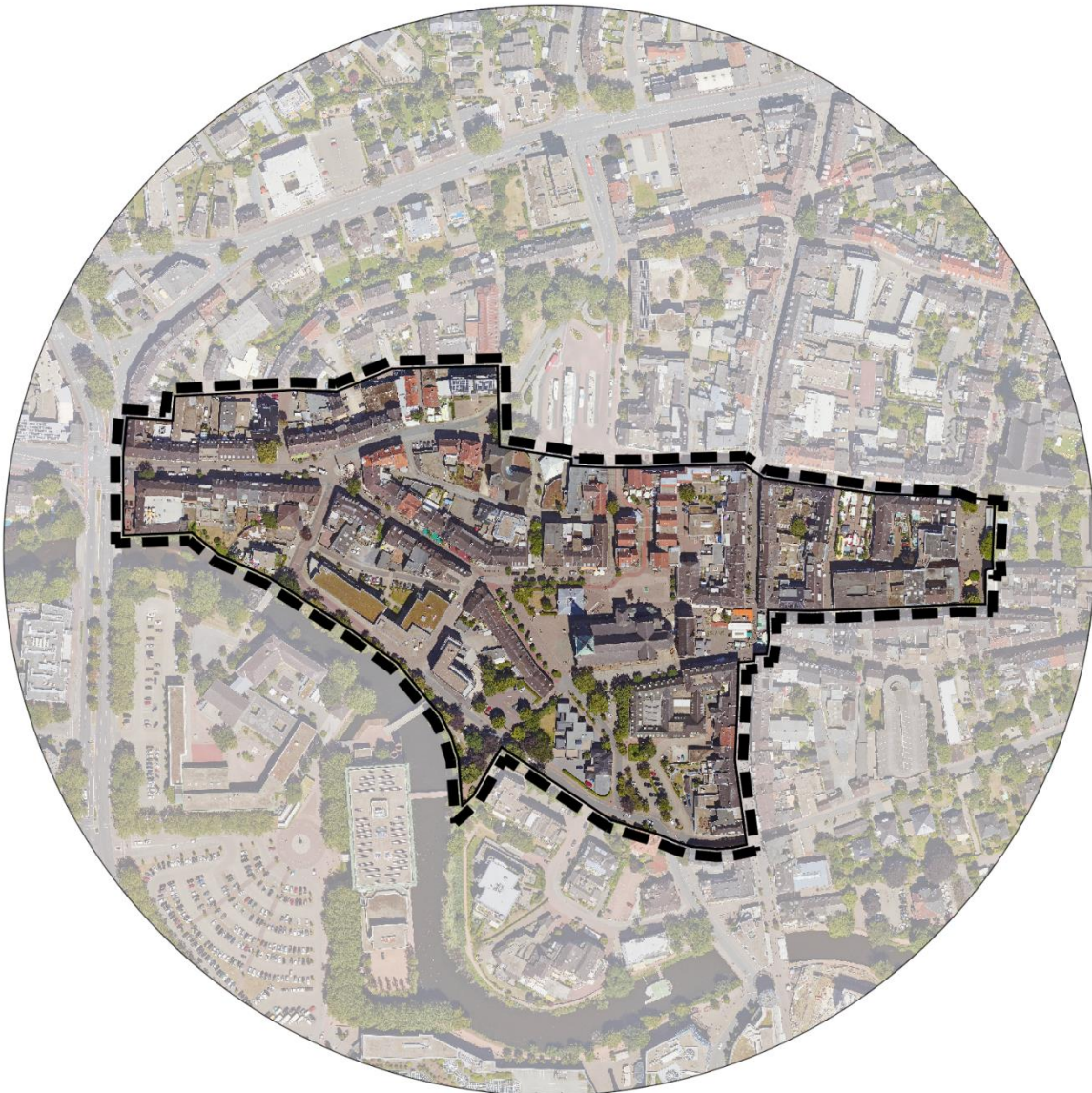


Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept



für die westliche Innenstadt

Bocholt, 29.08.2025

Stadt Bocholt

Fachbereich Stadtplanung und Bauordnung

Kaiser-Wilhelm-Str. 52-58

46395 Bocholt

INHALTSVERZEICHNIS

1	Ausgangssituation	1
2	Aktueller Stand des Entwicklungsprozesses	2
3	Gebietskulisse	4
4	Beteiligung	5
5	Ziele und Leitbild	7
5.1	Räumliches Leitbild	7
5.2	Ziele	8
6	Stärken und Schwächen	9
7	Maßnahmen	12
7.1	Öffentlichkeitsarbeit.....	13
7.2	Umgestaltung der Ravardistraße.....	14
7.3	Umgestaltung des Josef-Jakob-Platzes.....	15
7.4	Umgestaltung des Gasthausplatzes	16
7.5	Umgestaltung des Berthold-Löwenstein-Platzes/Liebfrauen-platzes	17
7.6	Umgestaltung des St.-Georg-Platzes	18
7.7	Neuanlage einer Grünfläche St.-Georg-Platz/Schanze.....	20
7.8	Aufwertung der Grünfläche Schanze	21
7.9	Verkehrliche Anpassung Anschlussbereiche St.-Georg-Platz.....	22
7.10	Neubebauung Markt/Manes-Schlatt-Platz	23
8	Zeitplanung und Ausblick	24

1 AUSGANGSITUATION

Im Jahr 2014 ist ausgehend vom ExWoSt-Projekt „Innovationen für Innenstädte“ das Integrierte Handlungskonzept Bocholt Innenstadt (ISEK) aufgestellt und als städtebauliches Entwicklungskonzept gem. § 1 Abs. 6 Nr. 11 BauGB beschlossen worden. Auf der Grundlage dieses Handlungskonzeptes hat sich die Stadt Bocholt erfolgreich um die Aufnahme in das Städtebauförderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ beworben. Da in den darauffolgenden Jahren bereits einige Maßnahmen umgesetzt werden konnten und sich einige neue Herausforderungen, z. B. durch die Aufgabe des Möbelhauses van Oepen und den Umzug der Hauptstelle der Bocholter Stadtparkasse zum Neutorplatz, ergaben, wurde im Jahr 2019 das Integrierte Handlungskonzept neu aufgestellt. Dieses war Grundlage für die Aufnahme in das neue Städtebauförderprogramm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“. Durch die Aufnahme der Stadt Bocholt in dieses Programm bestand die Möglichkeit, die Entwicklung der Innenstadt entsprechend der Zielsetzungen des Konzeptes mit finanzieller Unterstützung des Bundes und des Landes voranzutreiben. Ein Großteil der hochpriorisierten Maßnahmen konnte somit bereits umgesetzt werden oder befindet sich derzeit in der Umsetzung. Bei weiteren Maßnahmen aus dem ISEK von 2019 ist eine Umsetzung kurzfristig nicht realistisch, z. B. muss vor der Umgestaltung der Rebenstraße erst feststehen, wie die Flächen der jetzigen Maria-Montessori-Schule entwickelt werden sollen.

Zum 01.01.2024 hat das Land Nordrhein-Westfalen die Förderrichtlinie Städtebauförderung geändert. Zielsetzung der neuen Förderrichtlinie ist es, dass Fördergebiete kompakter werden und eine geringere Anzahl von Maßnahmen enthalten, sodass die Gesamtmaßnahme zügiger umgesetzt werden kann. Der Fokus liegt damit auf einer höheren Umsetzungsorientierung.

Zudem sind in den vergangenen Jahren weitere Prozesse angestoßen worden. Dazu zählt das Integrierte Mobilitätskonzept, das sich mit der strategischen Ausrichtung der Mobilität in der Stadt Bocholt bis zum Jahr 2035 befasst. Das Konzept wurde unter Beteiligung der Bevölkerung, z. B. in Form eines Bürgerforums und Ideenmehlers, erstellt. Ein räumlicher Schwerpunkt lag dabei auf der Innenstadt. Maßnahmen des Mobilitätskonzeptes haben dabei auch Auswirkung auf die Ausgestaltung der Maßnahmen des ISEK.

Darüber hinaus wurde im Jahr 2025 das integrierte Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept fortgeschrieben und weiterentwickelt. Auch im Rahmen dieses Aufstellungsprozesses ist eine Akteurs- und Bürgerbeteiligung, u. a. in Form eines Workshops und einer Ideenkarte durchgeführt worden. Die Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes beziehen sich teilweise auf den innerstädtischen Bereich und sind daher ebenfalls berücksichtigt.

Des Weiteren wurde in den Jahren 2023/2024 ein Innenstadtstrategiekonzept¹ erstellt, das sich insbesondere zur organisatorischen Ausrichtung sowie mit den Rahmenbedingungen für Gewerbebetreibende und Existenzgründern, z. B. bezüglich Normen und rechtlichen Vorgaben, befasst. Außerdem werden Maßnahmen zur Attraktivierung der Innenstadt genannt. Im Fokus standen dabei die innerstädtischen Plätze, insbesondere die Umgestaltung und Profilierung des Gasthausplatzes. Durchgeführt wurden u.a. Workshops mit verschiedenen Innenstadt-Akteuren, ein Innenstadt-Camp sowie eine Online-Befragung und Ideensammlung auf dem Marktplatz.

Die Stadt Bocholt nimmt die Änderung der Förderrichtlinie sowie die Erkenntnisse aus den anderen Prozessen zum Anlass, das Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept von 2019

¹ Stadt + Handel (2023): Kollektiver Systemwandel – Strategische Empfehlungen für die Bocholter Innenstadt

zu evaluieren. Zum einen soll geschaut werden, welche Maßnahmen bereits erfolgreich umgesetzt werden konnten. Zum anderen geht es darum, welche der Maßnahmen, die bislang nicht realisiert werden konnten, weiterhin verfolgt werden sollen. Ergebnis ist die Neuaufstellung des ISEK für einen Teilbereich der Bocholter Innenstadt.

Berücksichtigt werden dabei auch die Anforderungen, die sich aus der neuen Städtebauförderrichtlinie des Landes NRW ergeben, sodass sich eine Reduzierung der noch nicht realisierten Maßnahmen auf wenige Maßnahmen ergeben, die in den kommenden zehn Jahren mit den zur Verfügung stehenden finanziellen und personellen Ressourcen umgesetzt werden können. Insbesondere steht im Rahmen der Neuaufstellung die Frage im Fokus, wie auch mit einer reduzierten Auswahl an Maßnahmen die im Entwicklungskonzept beschriebenen Ziele erreicht werden können.

2 AKTUELLER STAND DES ENTWICKLUNGSPROZESSES

In den vergangenen Jahren sind bereits zahlreiche Maßnahmen umgesetzt worden bzw. werden derzeit vorbereitet. Dies umfasst zum einen geförderte Maßnahmen und zum anderen öffentlich finanzierte Maßnahmen ohne Städtebaufördermittel sowie private Investitionen. Die Tabellen 1 und 2 geben einen Überblick über den Stand der Maßnahmen.

Tabelle 1: Status quo der Projekte mit bewilligten Städtebaufördermitteln

Nr.	Projekttitle	Abgeschlossen	In Umsetzung	In Vorbereitung	Kosten in €	Zuwf. Ausgaben in €	Aktuelle Zeitschiene Umsetzung	Förderprogramm/ Finanzierung (Kostenträger)
a) Städtebauförderung AZ: Bewilligte Maßnahmen & Projekte gem./je Zuwendungsbescheid (2014-2024) unter Angabe der vom Fördergeber verwendeten Projekttitle								
1	Barrierefreie Erschließung des als Gemeinbedarfseinrichtung genutzten historischen Rathauses „Aufzug“				380.000	380.000	2019	Städtebauförderung
2	Ökologische Optimierung innerhalb der Innenstadt				335.000	335.000		Städtebauförderung
	Nordufer						2023	
	Neugestaltung Pollstiege/Nordwall						2020	
3	Umgestaltung des Neutorplatzes im Zuge der Neubauten Stadtsparkasse				3.040.000	1.875.000	2020/2021	Städtebauförderung
4	Umgestaltung der Grünfläche am Kardinal-Diepenbrock-Altenheim				351.910	351.910	2021/2022	Städtebauförderung
5	Erarbeitung eines Gestaltungshandbuchs				25.000	25.000	2021-2023	Städtebauförderung
6	Erstellung eines Konzeptes zur Entwicklung von sozial-integrativen Maßnahmen				40.000	40.000	2021-2022	Städtebauförderung
7	Umgestaltung des Verbindungsbereichs Aa-Nordufer und Neustraße				110.000	110.000	2023/2024	Städtebauförderung
8	Grunderwerb Aa-Südufer				125.000	125.000	2020-2024	Städtebauförderung
9	Modernisierung des Rathauses mit Kulturzentrum				57.500.000 ²	13.333.333	2021-2027	Städtebauförderung

² In der Städtebauförderung förderfähiger Anteil, z.B. ohne Anteil Theater

10	Umgestaltung des südlichen Aa-Ufers zw. Theodor-Heuss-Ring und Neustraße				457.000	274.000	2025	Städtebauförderung
11	Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung				5.000	5.000	2020-2025	Städtebauförderung
12	Umgestaltung der Grünfläche Europa-platz am Kolpinghaus				170.000	116.000	2025	Städtebauförderung

Tabelle 2: Status quo der weiteren Projekte

Nr.	Projekttitel	Abgeschlossen	In der Umsetzung	In der Vorbereitung	Aktuelle Zeitschiene Umsetzung	Förderprogramm/ Finanzierung (Kostenträger)
b) öffentlich finanzierte Maßnahmen & Projekte						
13	Erarbeitung eines Rahmenplanes Kreuzstraße/Bahnhof				2019-2021	Bauland an der Schiene
14	Mobile Pflanzkübel				2023	Sofortprogramm Innenstadt
15	Spielgarten am Liebfrauenplatz				2023	Sofortprogramm Innenstadt
16	Umsetzung eines Kulturpfads mit Bildtafeln				2020	Heimatfonds
17	Umsetzung des Mobilitätskonzeptes				seit 2019	Stadt/Div. Förderprogramme
18	Bau von Teilabschnitten des Radschnellwegs				2025	FöRi Nahmobilität
19	Spielplatz Casinowall				2025	ZIO
20	Sanierung der Wehranlage „Stadtschleuse“				2026	
c) Maßnahmen und Projekte der Privatwirtschaft						
21	Umsetzung der Machbarkeitsstudie für den Bereich Manes-Schlatt-Platz/St.-Georg-Platz				2026-2029	Stadtsparkasse

Räumlich verortet sind die Projekte über das gesamte bisherige Programmgebiet (s. Abbildung 1). Viele Projekte sind in den vergangenen Jahren in der südöstlichen Innenstadt mit dem Neutorplatz und den Neubauten der Sparkassen realisiert worden.

Abbildung 1: Übersichtskarte Status quo der Projekte



(ohne Maßstab)

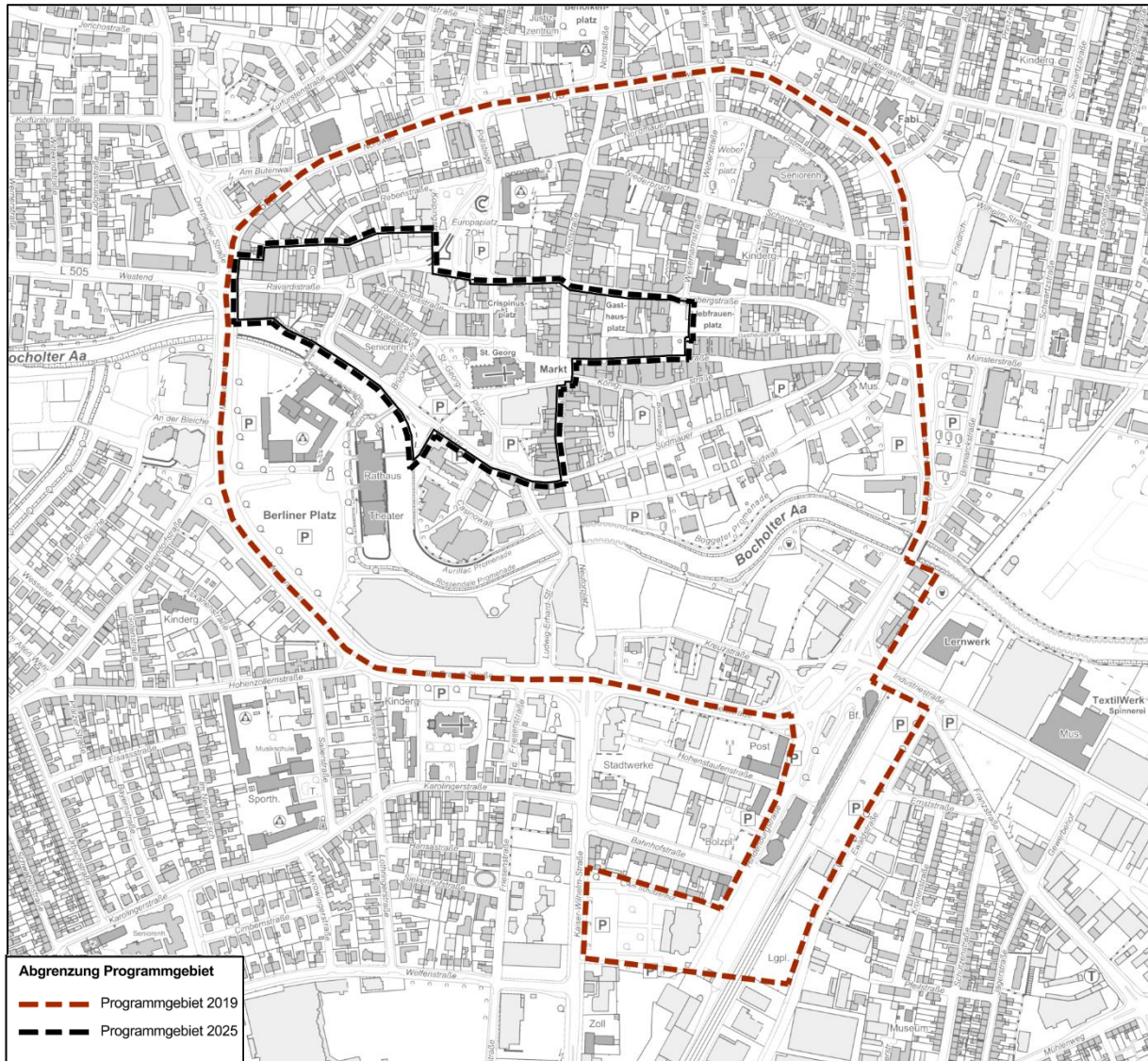
3 GEBIETSKULISSE

Das Programmgebiet des Integrierten Handlungskonzepts von 2019 schloss den gesamten Bereich innerhalb des Innenstadtringes ein. Außerdem war der Bereich um den Bocholter Bahnhof sowie das ehemalige Schützenhaus Bestandteil des Programmgebiets. Im südöstli-

chen Bereich des Programmgebiets sind in den letzten Jahren zahlreiche Maßnahmen abgeschlossen worden, z. B. Neutorplatz und Aa-Südufer. Außerdem wird der Bereich Schützenhaus privat entwickelt und für der Bereich Bahnhof soll aufgrund des Mobilitätsschwerpunktes über das EFRE-Programm "Nachhaltige städtische Mobilität" entwickelt werden.

Die Gebietsabgrenzung wird daher jetzt verändert und dabei deutlich konzentriert. Nun umfasst das Programmgebiet lediglich den westlichen Bereich der Bocholter Innenstadt mit der Ravardistraße sowie den zentralen Bereich mit dem Marktplatz und Gasthausplatz (s. Abbildung 2).

Abbildung 2: Programmgebiet 2019 und 2025



(ohne Maßstab)

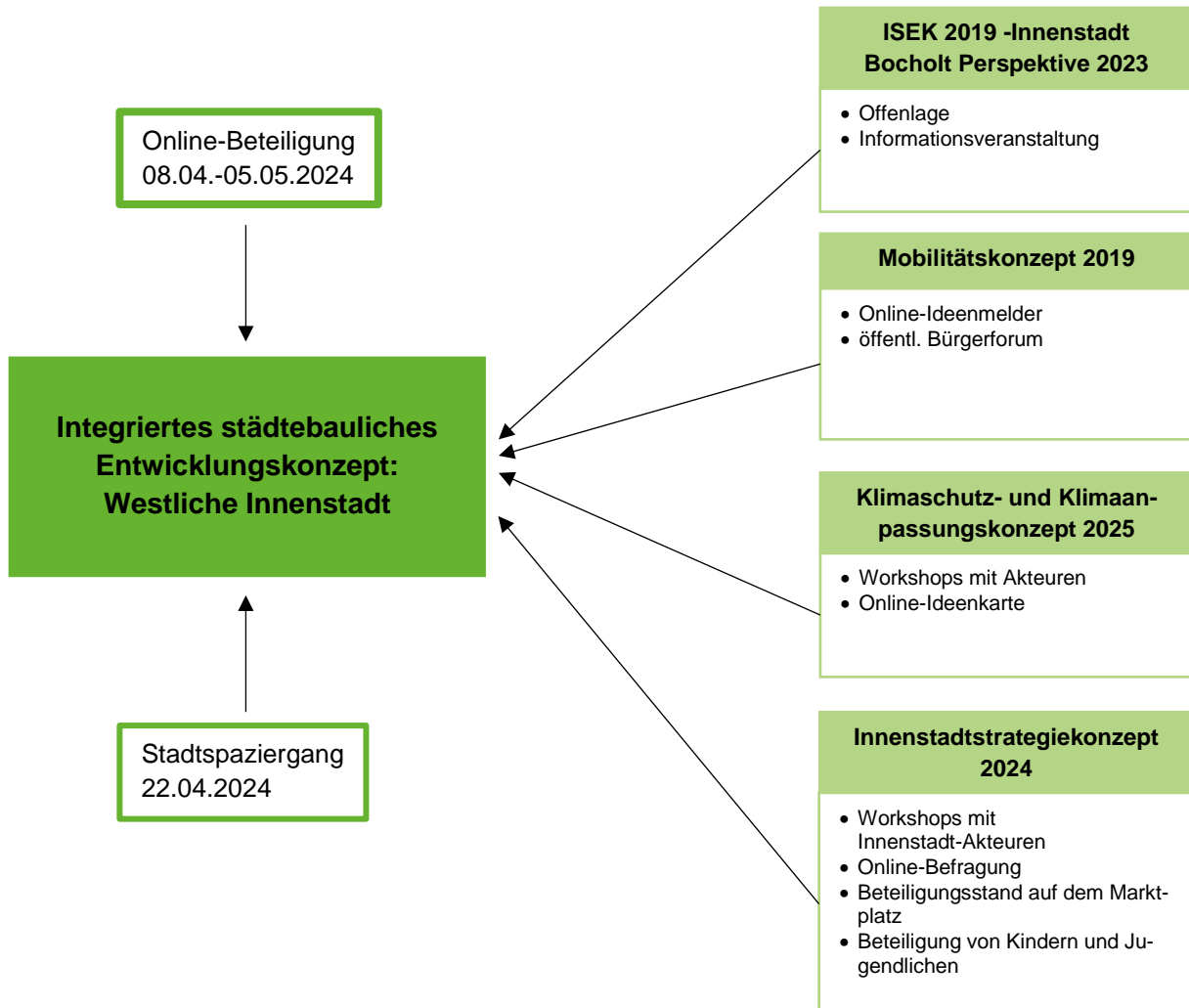
4 BETEILIGUNG

In das Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept sind die Ergebnisse aus Beteiligungen der Öffentlichkeit eingeflossen. Diese umfasste zum einen die Erkenntnisse aus den Beteiligungen, die in den vergangenen Jahren mit Bezug zur Innenstadt durchgeführt wurden.

Zum anderen stand der Entwurf des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes in der Zeit vom 08.04.2024 bis einschließlich 05.05.2024 im Internet auf der Beteiligungsseite der Stadt Bocholtz, über die Anregungen und Stellungnahmen abgegeben werden konnten.

Außerdem hat ein öffentlicher Innenstadtspaziergang am 22.04.2024 stattgefunden. Dabei wurden die vorgesehenen Maßnahmen erläutert sowie Anregungen und Ideen der Teilnehmenden entgegengenommen.

Abbildung 3: Beteiligung der Öffentlichkeit



Im Rahmen der Beteiligungen wurde der Wunsch nach Erhalt von Grün sowie mehr Grün und mehr Sitzgelegenheiten geäußert. Das Angebot des Stadtmuseums/-archiv soll mit interaktiven Angeboten und zu einem Dritten Ort ausgebaut werden. Ein Großteil der Bürger und Bürgerinnen sprach sich zudem für einen grundsätzlichen Erhalt der Lichtstele an der Ravardistraße aus. Ein Versetzen wäre für viele eine akzeptable Lösung.

In den vergangenen Beteiligungen wurde häufig die Erhöhung der Aufenthaltsqualität mit der Schaffung von Treffpunkten und Aufenthaltsmöglichkeiten genannt. In den Beteiligungen zum Innenstadtstrategiekonzept stand dabei der Gasthausplatz im Fokus. Hervorzuheben ist zudem der Wunsch nach mehr Begrünung durch die Anlage von mehr Grünflächen und Baumpflanzungen. Außerdem wurde ein vielfältigeres Angebot mit Gastronomie, Freizeit- und kulturellen Einrichtungen gewünscht. Ferner wird die Verbesserung der Mobilität und Erreichbarkeit geäußert. Gewünscht war zudem, die Innenstadt möglichst autofrei zu gestalten und für Fahrräder ausreichend und sichere Abstellmöglichkeiten zu schaffen.

Auf der Basis einer Machbarkeitsstudie aus dem Jahr 2018 fand für den Bereich des Altstandorts Stadtparkasse am Markt im Sommer 2022 ein Architektenwettbewerb statt. Der städtische Manes-Schlatt-Platz war als Ideenteil Bestandteil des Wettbewerbs. Ausgehend von den Wettbewerbsergebnissen wurden diverse Gespräche geführt. Daraus hervorgegangen ist die Idee, das Stadtmuseum und das Stadtarchiv an dieser zentralen Stelle in die Planung zu integrieren.

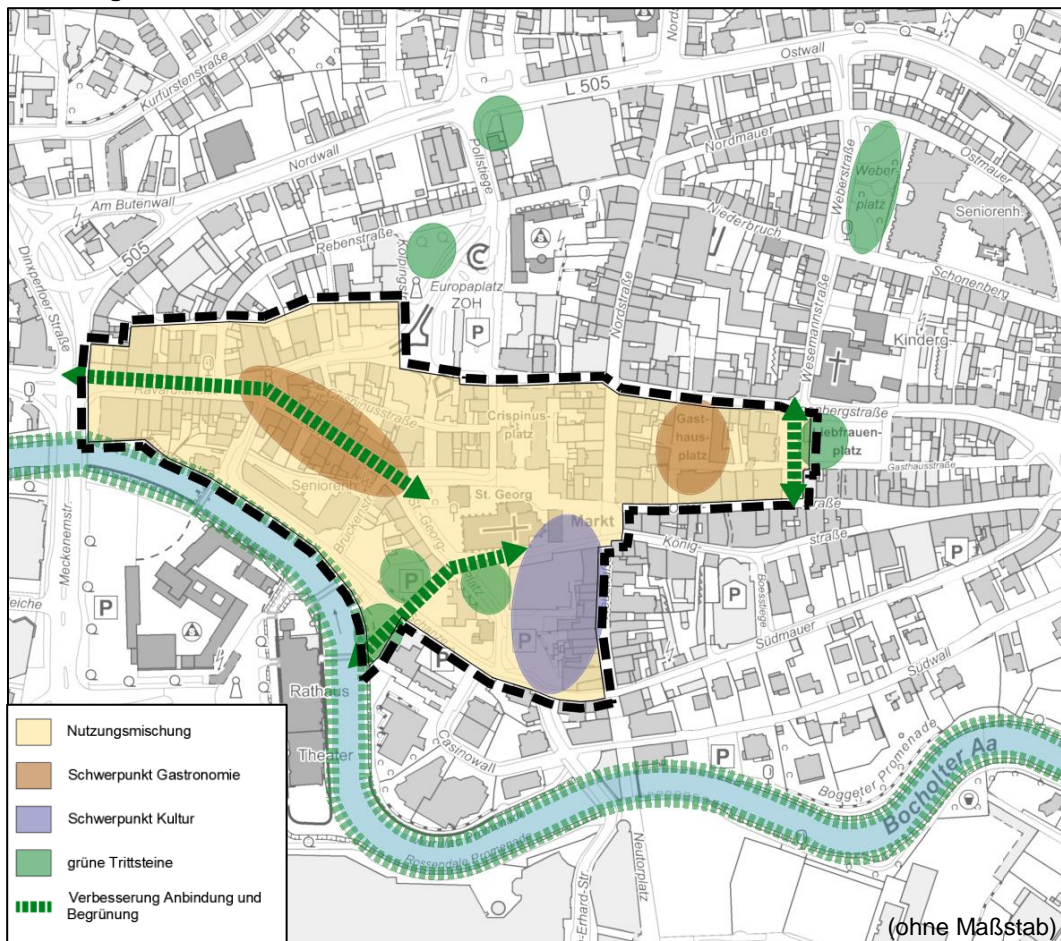
5 ZIELE UND LEITBILD

Ausgehend von der in Kapitel 1 beschriebenen Zielsetzung und den Erkenntnissen aus anderen Prozessen, insbesondere dem im vergangenen Jahr erarbeiteten Innenstadtstrategiekonzept, wird im Folgenden zunächst das Räumliche Leitbild für die Entwicklung der westlichen Innenstadt beschrieben. Daraufhin wird das Zielsystem erläutert.

5.1 RÄUMLICHES LEITBILD

Das Leitbild sieht eine Nutzungsmischung im gesamten Untersuchungsgebiet vor, um ein urbanes Zentrum mit einer Nutzungsvielfalt zu erhalten. Räumlich sollen drei Schwerpunkte entwickelt werden. In der Ravardistraße und am Gasthausplatz sollen sich Gastronomiebetriebe konzentrieren. Kulturelle Angebote sollen um den Markt und südlich davon gebündelt werden. Außerdem sollen wichtige Achsen in die Innenstadt und die Verbindung bedeutender Orte herausgestellt und u. a. durch Begrünung aufgewertet werden. Dazu sollen Grünflächen innerhalb des Gebiets geschaffen und aufgewertet werden, um zusammen mit weiteren Grünflächen im restlichen Teil der Innenstadt grüne Trittsteine zu bilden. (s. Abbildung 4)

Abbildung 4: Räumliches Leitbild



5.2 ZIELE

Aus dem Leitziel „Stärkung als urbaner Mittelpunkt Bocholts und Zentrum der Region“ werden sechs strategische Ziele mit verschiedenen Handlungsfeldern abgeleitet. Diese Ziele werden aufgliedert in operative Ziele. Berücksichtigung finden dabei auch die aus dem Innenstadtstrategiekonzept hervorgegangenen relevanten Handlungsfelder (s. Abbildung 5).

Abbildung 5: Zielsystem

Leitziel

Stärkung als urbaner Mittelpunkt Bocholts und Zentrum der Region

Querschnittsziele

Sicherung und Weiterentwicklung der historisch gewachsenen Mischung aus Einkaufsangeboten und Gastronomie, Kulturangeboten, Gewerbe und Dienstleistungen, Freizeitmöglichkeiten und Wohnen

Verbesserung des Images

Beteiligung und Aktivierung von Bürgerschaft und Privatwirtschaft

Klimagerechte und klimaschützende Stadtentwicklung

Strategische Ziele

Stärkung des Handels- und Gastronomiestandorts	Stärkung des Kultur- und Freizeitstandorts	Stärkung des Wohn- und Sozialquartiers	Aufwertung des öffentlichen Raumes und des Stadtbildes	Verbesserung der Erreichbarkeit	Förderung stadt-ökologischer und -klimatischer Belange
---	---	---	---	--	---

Operative Ziele

<ul style="list-style-type: none"> • Differenzierter Ausbau des Einzelhandels-, Dienstleistungs- und Gastronomieangebots • Stärkung der Service- und Qualitätsorientierung • Attraktivierung des Wochenmarkts 	<ul style="list-style-type: none"> • Attraktivierung des Freiraums Bocholter Aa als Freizeitstandort • Stärkung von Kultureinrichtungen und -angeboten • Ausbau und Stärkung des Angebots von Großveranstaltungen, von quartiers- und zielgruppenspezifischen Veranstaltungen • Schaffung und Stärkung von Freizeitangeboten für alle Altersgruppen 	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung zielgruppenspezifischen Wohnraums • Verbesserung des Wohnumfeldes • Aufwertung und Modernisierung des Gebäudebestands 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufwertung öffentlicher Plätze und Straßen • Verbesserung der Grüngestaltung • Erhöhung der Aufenthaltsqualität/Verweildauer • Verbesserung der Generationenfreundlichkeit • Schaffung von Barrierefreiheit 	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Verkehrsführung • Verbesserung des ruhenden Verkehrs • Verbesserung des Bustreffs an die Innenstadt • Verbesserung der Orientierungsmöglichkeiten • Verbesserung der Radinfrastruktur • Schaffung von Barrierefreiheit 	<ul style="list-style-type: none"> • Qualifizierung von Grünflächen • Ökologische Aufwertung des Grünzugs Aa • Verbesserung des Innenstadtklimas • Verbesserung der Energiebilanz • Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung
--	---	---	---	--	---

Querschnittsziele

Zwischen dem Leitziel und den sechs strategischen Zielen bestehen vier Querschnittsziele, die für alle weiteren Ziele und Maßnahmen gelten und daher beachtet werden müssen. Zur Erreichung des Leitziels steht als erstes Querschnittsziel die Sicherung und Weiterentwicklung der Mischung der verschiedenen Innenstadtnutzungen im Fokus. Diese Nutzungsmischung fördert Urbanität und zugleich werden kürzere Wege ermöglicht, die mit dem Umweltverbund

zurückgelegt werden können. Bei allen Zielen und Maßnahmen ist als weiteres Querschnittsziel die Verbesserung des Innen- und Außenimages der Innenstadt zu berücksichtigen, um die Innenstadt als Standort für Handel, Wohnen und Kultur weiter zu etablieren. Bereits in den vergangenen Jahren haben sich Bürgerschaft und Privatwirtschaft intensiv in den Prozess eingebracht. Diese Beteiligung und Aktivierung sollen auch weiterhin erhalten werden. Dabei spielt eine intensive Öffentlichkeitsarbeit eine wichtige Rolle, um die Mitwirkungsbereitschaft zu stärken und damit die Identifikation mit der Stadt zu erhöhen. Eine größer werdende Bedeutung nimmt angesichts des Klimawandels eine klimagerechte und klimaschützende Stadtentwicklung ein. Daher soll in allen Handlungsfeldern und bei allen Maßnahmen der Klimaschutz und die Klimaanpassung berücksichtigt werden.

Strategische Ziele

Die „Stärkung des Handels- und Gastronomiestandorts“ ist eines der wichtigsten Ziele der Innenstadtentwicklung. Für ein attraktives urbanes Zentrum sind Einzelhandel und Dienstleistungen von Bedeutung. Aufgrund der Veränderungen in der Einzelhandelsstruktur wird die Gastronomie zu einem wichtigen Bestandteil, um die Innenstadt zu stärken und zu beleben.

Des Weiteren sind in der Bocholter Innenstadt bereits zahlreiche Kultur- und Freizeiteinrichtung vorhanden. Dieses Angebot auszubauen und weiter in der Region zu etablieren, soll zur „Stärkung des Kultur- und Freizeitstandorts“ beitragen. Die Stadt Bocholt möchte ihr museales Angebot erweitern und zu diesem Zwecke ein neues Stadtmuseum und ein neues Stadtarchiv zentral in der Innenstadt errichten, damit dort verschiedene kulturelle Einrichtungen miteinander vereint und ein zentraler, lebendiger Ort der Begegnung und des Austauschs geschaffen werden können.

Die Bocholter Innenstadt hat in den vergangenen Jahren durch einige Neubauten als Wohnstandort an Attraktivität gewonnen. Gleichwohl besteht hier weiteres Potenzial mit einer Verbesserung des Wohnumfeldes und des Gebäudebestands die Innenstadt zu stärken. Die „Stärkung des Wohn- und Sozialquartiers“ trägt damit auch zur Belebung der Innenstadt bei.

Ein gepflegtes Stadtbild und eine hohe Aufenthaltsqualität tragen maßgeblich zur Attraktivität der Innenstadt bei. Daher ist die „Aufwertung des öffentlichen Raums und des Stadtbildes“ von großer Bedeutung.

Des Weiteren besteht Handlungsbedarf zur „Verbesserung der Erreichbarkeit“. Die Innenstadt ist mit dem Pkw gut erreichbar. Innerhalb des Innenstadtrings ist die Verkehrsführung jedoch nicht übersichtlich. Auch für den Fußverkehr sind die Orientierungsmöglichkeiten zu verbessern und für den Radverkehr eine gute Infrastruktur zu errichten.

Die Bedeutung von Grün- und Wasserflächen in der Stadt nimmt angesichts deren positiven Funktionen, z. B. Verbesserung der Luftqualität, Temperaturregulierung, Regulierung des Wasserhaushalts sowie der Steigerung der Aufenthaltsqualität zu. Daher ist die „Förderung stadtökologischer und -klimatischer Belange“ von Relevanz. Aufgrund dessen sollen die vorhandenen Grünflächen qualifiziert und der Freiraum Bocholter Aa ökologisch aufgewertet werden.

6 STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

Das Leitziel der Innenstadtentwicklung ist die „Stärkung als urbaner Mittelpunkt Bocholts und Zentrum der Region“. Um dieses Ziel zu erreichen, sind die Maßnahmen auf die sechs strategischen Ziele (s. Kap. 5.2) auszurichten.

Die nachfolgende SWOT-Analyse bezieht sich daher jeweils auf diese sechs Ziele, damit zielgerichtet Stärken und Chancen genutzt, Risiken berücksichtigt und Schwächen entgegengewirkt wird. In die SWOT-Analyse fließen die bereits umgesetzten bzw. die sich in der Umsetzung befindlichen Maßnahmen ein (s. Abbildung 6).

Abbildung 6: SWOT-Analyse

Stärken und Potenziale	Schwächen und Risiken
Handel und Gastronomie	
<ul style="list-style-type: none"> • Ravardistraße ist ein regional bedeutender abendgastronomischer Anziehungspunkt • Gut besuchter Wochenmarkt • Tradition als Einzelhandelsstandort mit einem Angebots- und Branchenmix aus inhaber- und filialisierem Einzelhandel • Städtebaulich attraktives Erscheinungsbild • Belebung außerhalb der Hauptgeschäftszeiten durch Gastronomie • Erreichung von weiteren potenziellen Kundengruppen durch Gastronomie 	<ul style="list-style-type: none"> • Geringere Aufenthaltsqualität in den Nebenlagen • Negatives Erscheinungsbild der Außengastronomie • Fehlende Einzelhandelsperspektiven in den Randlagen • Trading-Down-Tendenzen • (Lärm-)konflikte zwischen Wohnen und Außengastronomie
Kultur- und Freizeitstandort	
<ul style="list-style-type: none"> • Marktplatz als zentraler Platz für Veranstaltungen • Gut besuchte und vielfältige Veranstaltungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Keine musealen Einrichtungen im Zentrum der Stadt • Wenig Freizeitmöglichkeiten • Konflikte zwischen Wohnen und Veranstaltungen
Wohn- und Sozialquartier	
<ul style="list-style-type: none"> • Hoher Anteil an Wohnungen in den Obergeschossen • Bestehende seniorengerechte Wohnprojekte • Stadt der kurzen Wege – Bildungs- und Kulturangebote, Behörden, öffentlichen Einrichtungen und Versorgungseinrichtungen sind gut erreichbar • Belebung von Nebenlagen, auch außerhalb der Geschäftszeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Wohnungsangebot entspricht nicht den Anforderungen hinsichtl. Barrierefreiheit, energetischer Standards • Konfliktpotenzial aufgrund von Lärmimmissionen z. B. durch Anlieferungen, (Außen-) Gastronomie und Veranstaltungen
Öffentlicher Raum und Stadtbild	
<ul style="list-style-type: none"> • Historische Stadtstruktur und Gebäudesubstanz • Harmonisches Gesamtbild durch Maßstäblichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Fehlende Aufenthaltsqualität • Aufenthalts- und Spielangebote mit Gestaltungs- und Nutzungsdefiziten • Wenig Flächen für die Außengastronomie

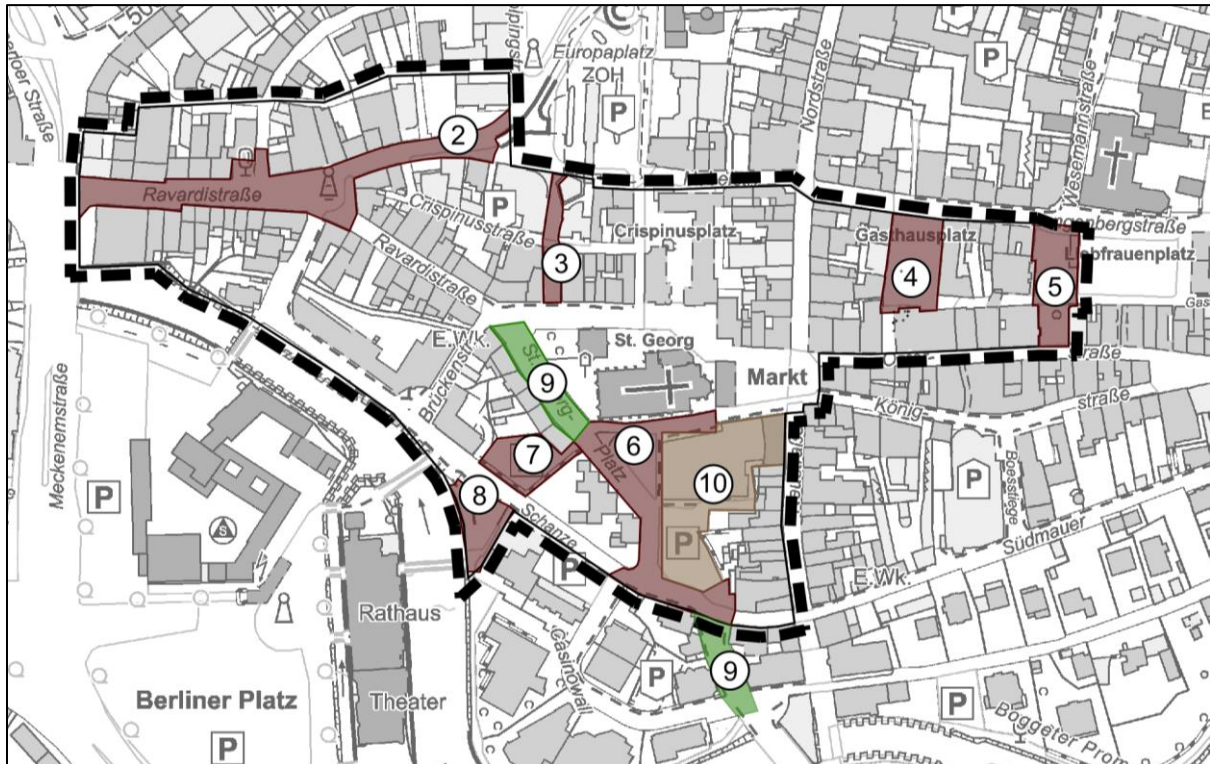
<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung von städtebaulichen und architektonischen Qualitäten • Reduzierung von Durchgangsverkehr • Verbesserung der Aufenthaltsqualitäten durch mehr Sitzmöglichkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Wenig konsumfreie Kommunikations- und Begegnungsräume • Funktion einiger Plätze oder kleiner Freiflächen als Ort zum Verweilen, als Aufenthaltsort oder als Stadtplatz ist insbesondere durch Überprägung mit ruhendem Kfz-Verkehr eingeschränkt
Mobilität und Erreichbarkeit	
<ul style="list-style-type: none"> • Ausreichende Anzahl von Pkw-Stellplätzen • Starke Fahrradorientierung • Verbesserung der Orientierung für den ruhenden Verkehr • Hohe Fahrradaffinität der Bevölkerung bietet Ansatzpunkt für weiteren Infrastrukturausbau • Gestaltungspotenzial der Plätze 	<ul style="list-style-type: none"> • Fehlende attraktive Wegeführungen • Querung der Fußgängerzone durch den MIV • Frei abgestellte Räder blockieren Wege, Zugänge und Möblierung im öffentlichen Raum • Parksuchverkehr • Konflikte zwischen Fußgängern und Aufenthaltsmöglichkeiten auf der einen und nicht benutzungspflichtigen Radwegen auf der anderen Seite
Stadtgrün und Stadtklima	
<ul style="list-style-type: none"> • Freiraum Aa mit Verbindung zum Aasee 	<ul style="list-style-type: none"> • Hoher Versiegelungsgrad • Wenig Grünflächen und Schatteninseln • Kaum Dach- und Fassadenbegrünung • geringe Regenwasserrückhaltung aufgrund hohem Versiegelungsgrad

7 MAßNAHMEN

Für die kommenden Jahre sind in der westlichen Innenstadt und um den Markt zahlreiche Maßnahmen vorgesehen, die dazu beitragen sollen, die Innenstadtentwicklung erfolgreich voranzutreiben und die Bocholter Innenstadt im Sinne des Leitziels als urbanen Mittelpunkt Bocholts und Zentrum der Region zu stärken.

Insgesamt sind zehn Maßnahmen identifiziert worden, die in Abbildung 7 und Tabelle 3 dargestellt sind. Darauffolgend werden diese Maßnahmen näher beschrieben.

Abbildung 7: Maßnahmen in der westlichen Innenstadt



(ohne Maßstab)

Tabelle 3: Maßnahmenübersicht

Nr.	Projekttitel	Kosten in €	Aktuelle Zeitschiene Umsetzung	Förderprogramm/ Finanzierung (Kostenträger)
1	Öffentlichkeitsarbeit	5.000	2026-2030	Städtebauförderung
2	Umgestaltung der Ravardistraße	4,1 Mio.	2026-2029	Städtebauförderung
3	Umgestaltung des Josef-Jakob-Platzes	600.000	2029-2030	Städtebauförderung
4	Umgestaltung des Gasthausplatzes	1,92 Mio.	2026-2027	Städtebauförderung
5	Umgestaltung des Berthold-Löwenstein-Platzes/Liebfrauenplatzes	1,2 Mio.	2028-2029	Städtebauförderung
6	Umgestaltung des St.-Georg-Platzes	1,95 Mio.	2027-2029	Städtebauförderung
7	Neuanlage einer Grünfläche St.-Georg-Platz/Schanze	650.000	2028-2029	Städtebauförderung
8	Aufwertung der Grünfläche Schanze	360.000	2029-2030	Städtebauförderung
9	Verkehrliche Anpassung Anschlussbereiche St.-Georg-Platz	1,1 Mio.	2028-2029	Öffentlich/Nahmobilität
10	Neubebauung Markt/Manes-Schlatt-Platz	n. a.	2026-2029	privat

7.1 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Projekträger: Stadt Bocholt
Durchführungszeitraum: 2025-2031
Gesamtkosten: 5.000 €
Förderung/Finanzierung: Städtebauförderung

Ziele der Maßnahme

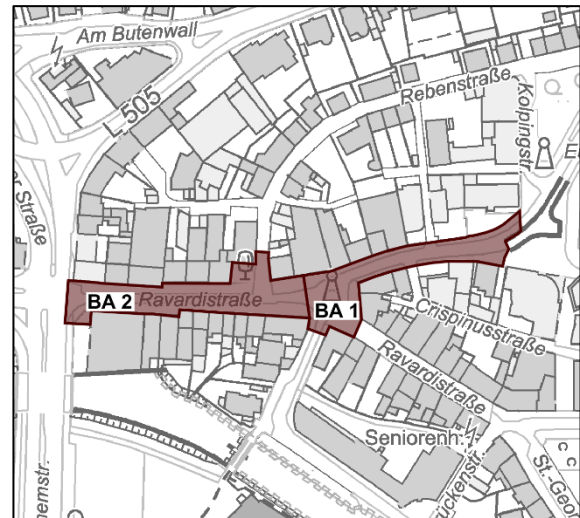
- Beteiligung und Aktivierung von Bürgerschaft und Privatwirtschaft

Maßnahmenbeschreibung

- Die Beteiligung der Bürger in und an den Planungen, einschließlich einer umfangreichen Information der Öffentlichkeit über die Innenstadtentwicklung, zählt zu den wichtigen Maßnahmen. Der Erfolg der Innenstadtentwicklung hängt stark mit der Verankerung und Akzeptanz in der Bevölkerung zusammen.
- Die Innenstadtentwicklung ist mit zahlreichen Baustellen verbunden, die insbesondere für die Gewerbetreibenden zu Beeinträchtigungen führen. Alle Akteure und Beteiligte sind daher fortlaufend und zielgerichtet zu informieren.
- Eine regelmäßige Berichterstattung über Aktivitäten und Erfolge der Innenstadtentwicklung wird hierbei für die Bürger als interessant und wichtig erachtet.
- Mögliche Maßnahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung sind:
 - Entwicklung und Veröffentlichung von Faltblättern, Broschüren zum Gesamtprojekt und zu einzelnen Maßnahmen
 - Beteiligungsmaßnahmen (z. B. Dialogforen, Bürgerversammlungen, Anliegerbeteiligung, Online-Beteiligung)
 - Konzeptionierung und Umsetzung von Marketingaktivitäten für das Gesamtprojekt
 - Information über soziale Medien

7.2 UMGESTALTUNG DER RAVARDISTRASSE

Projektträger: Stadt Bocholt
Durchführungszeitraum: 2026-2029
Gesamtkosten: 4,1 Mio. €, davon
<i>BA 1 Baukosten: 1,6 Mio. €</i>
<i>BA 2 Baukosten: 2,2 Mio. €</i>
<i>Planungskosten: 0,3 Mio. €</i>
Planungsstand: Vorentwurf
Förderung/Finanzierung: Städtebauförderung



Ausgangslage

- Die Ravardistraße bildet derzeit zusammen mit der Straße Europaplatz als Zufahrtsstraße den westlichen Eingangsbereich der Innenstadt.
- Zugleich dient sie als Zufahrt zur Tiefgarage am Europaplatz und als bedeutende Radverkehrsachse durch die Innenstadt.
- Während im westlichen Bereich der Ravardistraße Einzelhandels- und Dienstleistungsbetriebe vorhanden sind, ist der östliche Teil der Ravardistraße durch Kneipen, Bars, Imbisse und Restaurants geprägt und regional als Kneipen- und Ausgehmeile bekannt.
- Am Kreuzungspunkt von Ravardistraße, der Straße Europaplatz und Wietholds Stiege ist eine platzartige Gestaltung entstanden, in dessen Mitte in den 1980er Jahren eine Lichtstele durch den Künstler Heinz Mack errichtet wurde.
- In diesem Bereich ist die Führung des MIV und Radverkehrs unübersichtlich.
- Aufenthaltsbereiche sind nicht vorhanden.

Ziele der Maßnahme

- Stärkung des Gastronomiestandorts
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität und Verweildauer
- Aufwertung öffentlicher Straßen und Plätze
- Verbesserung der Verkehrsführung
- Stärkung der Nahmobilität
- Verbesserung der Grüngestaltung

Maßnahmenbeschreibung

- Der Straßenraum ist unter Beachtung der Anforderungen aus dem Mobilitätskonzept der Stadt Bocholt an die heutigen Ansprüche und Erfordernisse anzupassen
- Die Verkehrsflächen werden auf das erforderliche Mindestmaß reduziert.

- Vorgesehen ist die Einrichtung eines verkehrsberuhigten Geschäftsbereichs.
- Außerdem entfallen alle Parkplätze, abgesehen von zwei Behindertenstellplätzen. Zwei Lieferzonen werden eingerichtet.
- Durch diese Maßnahmen entstehen größere Aufenthaltsflächen und im Zentrum eine neue Platzsituation. Die Lichtstele bleibt erhalten.
- Diese Flächen können einerseits zur Stärkung des Gastronomiestandorts außergastronomisch genutzt werden, andererseits wird auch der konsumfreie Aufenthalt ermöglicht.
- Der Baumbestand wird, soweit wie möglich, erhalten und teilweise durch klimawandelresistente und stadtklimatisch angepasste Arten ersetzt bzw. ergänzt.
- Angesichts des hohen Radverkehrsanteils in der Stadt Bocholt ist zudem eine ausreichende Anzahl an Radabstellanlagen zu berücksichtigen.

7.3 UMGESTALTUNG DES JOSEF-JAKOB-PLATZES

Projekträger: Stadt Bocholt
Durchführungszeitraum: 2029-2030
Gesamtkosten: 600.000 €
Planungsstand: Vorbereitung Ausschreibung Planung
Förderung/Finanzierung: Städtebauförderung



Ausgangslage

- Der Josef-Jakob-Platz verbindet den Bustreff und die Innenstadt.
- Zwischen dem Bustreff und der Straße St.-Georg-Platz besteht ein Höhenunterschied von ca. einem Meter.
- Zur Überwindung dieses Höhenunterschieds ist eine Treppe angelegt. Eine Barrierefreiheit besteht nicht, da keine Rampen vorhanden sind, sodass mobilitätseingeschränkte Personen, diesen Weg nicht nutzen können.
- Es befinden sich mehrere Baumstandorte auf dem Josef-Jakob-Platz.

Ziele der Maßnahme

- Aufwertung öffentlicher Plätze und Straßen
- Verbesserung der Generationenfreundlichkeit
- Verbesserung der Anbindung des Bustreffs an die Innenstadt
- Verbesserung der Orientierungsmöglichkeiten
- Schaffung von Barrierefreiheit

Maßnahmenbeschreibung

- Im Vordergrund steht die Herstellung von Barrierefreiheit.
- Dieser Bereich soll eine standortgerechte, ökologisch hochwertige Grüngestaltung erhalten.
- Die aufgewertete Verbindung soll die Anbindung des Bustreffs an die Innenstadt verbessern, sodass auch Ortsunkundige vom Bustreff zum Rathaus und umgekehrt geleitet werden.
- Um die Leerstände im südlichen Bereich der Maßnahme kurzfristig zu beheben, ist die Aufteilung der Maßnahme in zwei Bauabschnitte nördlich und südlich der Crispinusstraße vorstellbar.

7.4 UMGESTALTUNG DES GASTHAUSPLATZES

Projektträger: Stadt Bocholt
Durchführungszeitraum: 2026-2027
Gesamtkosten: 1,92 Mio. €
Planungsstand: Vorentwurf
Förderung/Finanzierung: Städtebauförderung



Ausgangslage

- Am Gasthausplatz sind insbesondere Gastronomiebetriebe ansässig, die den Platz zeitweise für ihre Außengastronomie nutzen.
- Außerdem findet hier regelmäßig der Wochenmarkt statt, der die Außengastronomie-Nutzung an Tagen des Wochenmarkts einschränkt.
- Gleichzeitig wird der Gasthausplatz in den Wintermonaten außerhalb der Marktzeiten als Parkplatz genutzt.
- Ganzjährig wird zwischen den westlich gelegenen Gastronomiebetrieben und dem Platz der Verkehr entlanggeführt.
- Die Attraktivität für eine außergastronomische Nutzung ist durch den Verkehr eingeschränkt.

Ziele der Maßnahme

- Stärkung des Platzes als Standort für die Gastronomie
- Stärkung des Freizeitangebots
- Aufwertung des öffentlichen Raumes und des Stadtbildes
- Verbesserung der Grüngestaltung
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität und Verweildauer

Maßnahmenbeschreibung

- Der Straßenraum ist unter Beachtung der Anforderungen aus dem Mobilitätskonzept der Stadt Bocholt an die heutigen Ansprüche und Erfordernisse anzupassen.
- Angesichts des hohen Radverkehrsanteils in der Stadt Bocholt ist zudem eine ausreichende Anzahl an Radabstellanlagen zu berücksichtigen.
- Ferner soll die Umfahrbarkeit des Gasthausplatzes (Langenbergstraße → Gasthausplatz → Gasthausstraße) auf ihre Notwendigkeit überprüft werden und sofern möglich, entfallen. So soll ein Platz mit hoher Aufenthaltsqualität, der durch Außengastronomie und für Veranstaltungen genutzt werden kann, entstehen.
- Um das Umfeld und den Platz auch in den Wintermonaten zu beleben, soll der Gasthausplatz zudem als Parkplatz aufgegeben werden. Zu berücksichtigen ist dabei ein nachhaltiges Konzept, das zur Belebung beiträgt. Zu prüfen ist, wie eine außergastronomische Nutzung auch in den Wintermonaten erfolgen kann.
- Zudem soll der Platz weiterhin für Veranstaltungen zur Verfügung stehen.
- Ferner soll dieser Bereich durch eine standortgerechte und auf eine multifunktionale Nutzung abgestimmte Grüngestaltung eine Aufwertung erfahren.

7.5 UMGESTALTUNG DES BERTHOLD-LÖWENSTEIN-PLATZES/LIEBFRAUEN-PLATZES

Projektträger: Stadt Bocholt
Durchführungszeitraum: 2028-2029
Gesamtkosten: 1,2 Mio. €
Planungsstand: Vorbereitung Ausschreibung Planung
Förderung/Finanzierung: Städtebauförderung



Ausgangslage

- Der Bereich verbindet die Langenbergstraße mit der Fußgängerzone. Der Teil des Liebfrauenplatzes und der Berthold-Löwenstein-Platz werden durch die Gasthausstraße voneinander getrennt.
- Der Berthold-Löwenstein-Platz wird durch ein kleines Gebäude, in dem zum einen eine öffentliche Toilette und zum anderen ein Imbissstand untergebracht sind, geprägt. Dieses steht in der Sichtachse zwischen Langenbergstraße und Osterstraße.
- Außerdem befindet sich dort ein Baumbeet sowie die Skulptur Steinkreis, die aus sieben Granitsäulen besteht.
- Der westliche Teil des Liebfrauenplatzes ist ebenfalls als Fußgängerzone angelegt. Dort befinden sich Baumbeete mit Sitzbänken sowie zwei Spielgeräte.

- Außerdem befindet sich hier eine der größten Bocholter Radabstellanlage, die zum Teil überdacht und eingezäunt ist.

Ziele der Maßnahme

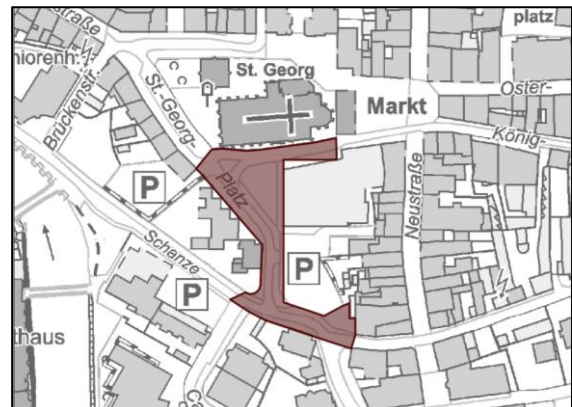
- Aufwertung öffentlicher Plätze und Straßen
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität/Verweildauer
- Verbesserung der Radinfrastruktur
- Verbesserung der Orientierungsmöglichkeiten
- Verbesserung der Grüngestaltung

Maßnahmenbeschreibung

- Angedacht ist dafür die Verlagerung des WC-Häuschens zum Liebfrauenplatz, sodass die Sichtbeziehung und damit auch die Anbindung von der Langenbergstraße und dem Liebfrauenplatz zur Fußgängerzone in der Osterstraße verbessert und eine angemessene Eingangssituation in die Fußgängerzone geschaffen wird.
- Der westliche Bereich des Liebfrauenplatzes ist daher neu zu ordnen einschließlich des Fahrradparkens. Es sollen Sitzmöglichkeiten und Spielmöglichkeiten geschaffen werden. Der Baumbestand soll erhalten und ggf. ergänzt werden.
- Auf dem Berthold-Löwenstein-Platz soll anstelle des WC-Häuschens ebenfalls eine Begrünung erfolgen.

7.6 UMGESTALTUNG DES ST.-GEORG-PLATZES

Projekträger: Stadt Bocholt
Durchführungszeitraum: 2027-2029
Gesamtkosten: 1,95 Mio. €
Planungsstand: Vorentwurf
Förderung/Finanzierung: Städtebauförderung



Ausgangslage

- Die Königstraße, die ab dem Markt in die Straße St.-Georg-Platz übergeht, quert in diesem Bereich als Einbahnstraße von Ost nach West die Fußgängerzone und tangiert den Marktplatz. Der Radverkehr ist in diesem Bereich in beide Richtungen zulässig.
- Im Westen teilt sich die Straße: Der rechte Zweig führt geradeaus auf den ehemaligen Parkplatz der Stadtparkasse, der nun ebenfalls zur Umgestaltung und Begrünung ansteht. Außerdem kann nach links in den St.-Georg-Platz abgebogen werden.

- Der Teil der Straße St.-Georg-Platz, der von der Kirche nach Süden führt, ist ebenfalls eine Einbahnstraße, wobei Fuß- und Radwege in beide Richtungen separat geführt werden. Getrennt werden diese von der Fahrbahn durch schmale mit Strauchwerk bewachsene Grünstreifen.
- Südlich der Kirche ist von der Königstraße und vom St.-Georg-Platz ein kleiner öffentlicher Parkplatz erreichbar. Dort steht zudem eine Trafostation.
- Ein weiterer öffentlicher Parkplatz, der Manes-Schlatt-Platz, über den zudem die ehem. Tiefgarage der Sparkasse sowie die Gärten und Stellplätze der Bebauung Neustr. 2-22 erreichbar sind, liegt südlich des ehem. Sparkassengebäudes.
- Radabstellanlagen befinden sich derzeit nördlich vor dem westlichen, zurückspringenden Teil des ehemaligen Sparkassengebäudes.

Ziele der Maßnahme

- Stärkung des Freizeit- und Kulturstandorts
- Aufwertung öffentlicher Plätze und Straßen
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität/Verweildauer
- Verbesserung der Verkehrsführung
- Verbesserung der Grüngestaltung

Maßnahmenbeschreibung

- Der Straßenraum ist neu zu ordnen und an die heutigen Ansprüche und Erfordernisse anzupassen. Die Königstraße soll für den allgemeinen Kfz-Verkehr gesperrt werden.
- Dabei sind die künftigen angrenzenden Nutzungen wie möglicherweise das Stadtmuseum, Stadtarchiv sowie mögliche Gastronomie zu berücksichtigen.
- Zu berücksichtigen ist ebenfalls die künftig angrenzende hochbauliche Entwicklung, durch die der Straßenraum in seinen Ausmaßen verändert wird.
- Vorgesehen ist die Aufnahme des historischen Stadtgrundrisses, nach dem eine Achse vom Südportal der St.-Georg-Kirche zur Schanze verläuft.
- Im Bereich Markt/Verlängerung Königstraße soll künftig auch Außengastronomie möglich sein. Die Anforderungen sind entsprechend zu berücksichtigen.
- Außerdem ist eine ausreichende Anzahl von Radabstellanlagen zu integrieren.
- Im Bereich des jetzigen Parkplatzes westlich des Gebäudes Markt 8 soll eine kleine Grünfläche angelegt werden, die neben Sitzmöglichkeiten auch ein Spielgerät für Kinder bietet.
- Die aufgewertete Verbindung soll zudem die Orientierung zwischen Rathaus und Innenstadt verbessern, sodass auch Ortsunkundige von der Innenstadt zum Rathaus und umgekehrt geleitet werden.
- Die Maßnahme steht im Zusammenhang mit den Maßnahmen 7.7 und 7.8

7.7 NEUANLAGE EINER GRÜNFLÄCHE ST.-GEORG-PLATZ/SCHANZE

Projektträger: Stadt Bocholt
Durchführungszeitraum: 2028-2029
Gesamtkosten: 650.000 €
Planungsstand: Vorentwurf
Förderung/Finanzierung: Städtebauförderung



Ausgangslage

- Am St.-Georg-Platz steht ein Gebäude, das die Stadtparkasse bis zu ihrem Umzug zum Neutorplatz im April 2021 nutzte. Seitdem steht das Gebäude leer.
- Hinter dem Gebäude zur Schanze hin liegt der ehemalige Kundenparkplatz der Sparkasse, der seitens der Sparkasse nicht mehr benötigt wird.
- Über das Grundstück führt von der Straße Schanze zum St.-Georg-Platz ein Fußweg, der das Rathaus mit dem historischen Rathaus und dem Marktplatz verbindet.

Ziele der Maßnahme

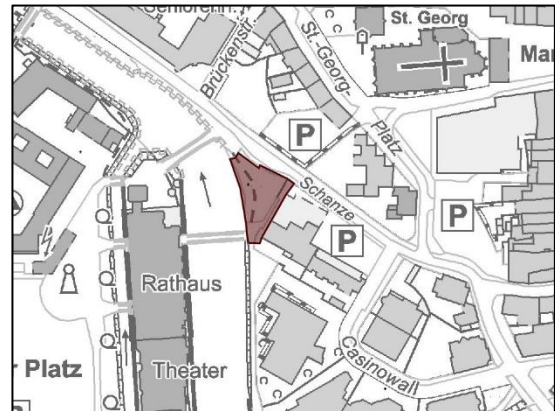
- Schaffung und Stärkung von Freizeitangeboten für alle Altersgruppen
- Aufwertung öffentlicher Plätze und Straßen
- Verbesserung der Grüngestaltung
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität/Verweildauer
- Verbesserung der Orientierungsmöglichkeiten

Maßnahmenbeschreibung

- Um die Verbindung zwischen Rathaus und Historischem Rathaus zu verbessern und um über „grüne Trittsteine“ ins Zentrum der Stadt Bocholt zu gelangen, soll der Parkplatz entsiegelt und eine Grünfläche angelegt werden.
- Die Grünfläche wird durch eine ökologisch hochwertige Bepflanzung durch Stauden sowie Baumpflanzungen aufgewertet.
- Zur Attraktivierung der Fläche für alle Altersklassen werden Sitzgelegenheiten integriert. Außerdem ist eine Spielmöglichkeit vorgesehen.
- Die aufgewertete Verbindung soll zudem die Orientierung zwischen Rathaus und Innenstadt verbessern, sodass auch Ortsunkundige von der Innenstadt zum Rathaus und umgekehrt geleitet werden.
- Die Maßnahme steht im Zusammenhang mit den Maßnahmen 7.6 und 7.8.

7.8 AUFWERTUNG DER GRÜNFLÄCHE SCHANZE

Projektträger: Stadt Bocholt
Durchführungszeitraum: 2029-2030
Gesamtkosten: 360.000 €
Planungsstand: Vorentwurf
Förderung/Finanzierung: Städtebauförderung



Ausgangslage

- Das Bocholter Rathaus liegt westlich der Bocholter Aa.
- Auf der dem Rathaus gegenüberliegenden östlichen Uferseite in Richtung Innenstadt liegt eine kleine Grünfläche.
- Die Grünfläche bietet keine Aufenthaltsmöglichkeiten.
- Es bestehen lediglich Boote als Spielgeräte, die zum Sitzen genutzt werden können.
- Entlang dieser Grünfläche führt eine fußläufige Verbindung vom Rathaus in Richtung Historisches Rathaus und Marktplatz.

Ziele der Maßnahme

- Schaffung und Stärkung von Freizeitangeboten für alle Altersgruppen
- Aufwertung öffentlicher Plätze und Straßen
- Verbesserung der Grüngestaltung
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität/Verweildauer
- Verbesserung der Orientierungsmöglichkeiten

Maßnahmenbeschreibung

- Um die Verbindung zwischen Rathaus und Historischem Rathaus zu verbessern, soll auch die angrenzende kleine Grünfläche einbezogen werden.
- Die Grünfläche wird durch eine ökologisch hochwertige Bepflanzung aufgewertet.
- Zur Attraktivierung der Fläche für alle Altersklassen werden ein Spielpunkt und Sitzmöglichkeiten integriert.
- Die aufgewertete Verbindung soll zudem die Orientierung zwischen Rathaus und Innenstadt verbessern, sodass auch Ortsunkundige von der Innenstadt zum Rathaus und umgekehrt geleitet werden.
- Die Maßnahme steht im Zusammenhang mit der Maßnahme 7.7.

7.9 VERKEHRLICHE ANPASSUNG ANSCHLUSSBEREICHE ST.-GEORG-PLATZ

Projektträger: Stadt Bocholt
Durchführungszeitraum: 2028-2029
Gesamtkosten: 1,1 Mio. €
Planungsstand: Vorentwurf
Förderung/Finanzierung: öffentlich



Ausgangslage

- Die Straße ist von Norden nach Süden mit dem Pkw befahrbar. Genutzt wird die Straße um insbesondere die rund 20 Parkplätze entlang der Straße anzufahren.
- Auf der westlichen Seite gibt es einen Gehweg sowie einen gegenläufigen Radweg.
- Der Abschnitt des St.-Georg-Platzes/Schanze ist für den Radverkehr durch die Innenstadt in Nord-Süd-Richtung von großer Bedeutung.
- Zwischen Radweg und Parkplätzen sind Robinien in kleinen Beeten gepflanzt.

Ziele der Maßnahme

- Aufwertung öffentlicher Plätze und Straßen
- Verbesserung der Verkehrsführung
- Verbesserung der Grüngestaltung

Maßnahmenbeschreibung

- Der Straßenraum ist neu zu ordnen und an die heutigen Ansprüche und Erfordernisse anzupassen.
- Der Pkw-Verkehr wird dem Radverkehr untergeordnet. Der Radverkehr soll künftig in beide Richtungen auf der Fahrbahn erlaubt sein, Pkw-Verkehr lediglich weiterhin in Nord-Süd-Richtung.
- Des Weiteren soll die Zahl der Parkplätze halbiert werden.
- Dadurch kann einerseits der Gehweg verbreitert werden.
- Außerdem stehen mehr Flächen zur Verfügung, um die Baumbeete zu vergrößern.
- Die Maßnahme steht im Zusammenhang mit den Maßnahmen 7.6 und 7.7. Die Gestaltung wird sich an diesen Maßnahmen orientieren.

7.10 NEUBEBAUUNG MARKT/MANES-SCHLATT-PLATZ

Projektträger: Stadtparkasse Bocholt
Durchführungszeitraum: 2026-2029
Gesamtkosten: Anteil für Archiv und Museum: 15 Mio. €.
Förderung/Finanzierung: Öffentlich/Privat



Ausgangslage

- Die Stadtparkasse hatte bis zu ihrem Umzug zum Neutorplatz im April 2021 ihre Hauptstelle am Markt 8.
- Seit dem Umzug sind die Gebäude ungenutzt und eine wirtschaftliche Ertüchtigung der Gebäude ist nicht möglich.
- Damit liegt in zentraler Lage am Marktplatz und dem Historischen Rathaus eine der größten innerstädtischen Entwicklungsflächen.
- Im Sommer 2022 ist ein Architektenwettbewerb seitens der Stadtparkasse Bocholt ausgeschrieben und durchgeführt worden.
- Der städtische Manes-Schlatt-Platz, der derzeit als Parkplatz genutzt wird, war als Ideenteil Gegenstand des Wettbewerbs.

Ziele der Maßnahme

- Stärkung des Freizeit- und Kulturstandorts
- Stärkung des Dienstleistungsstandorts
- Stärkung des Wohnstandorts
- Aufwertung öffentlicher Plätze und Straßen
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität/Verweildauer

Maßnahmenbeschreibung

- Der Wettbewerbsentwurf sieht neben einer Neubebauung von Markt 8 eine Bebauung des Manes-Schlatt-Platzes vor.
- Geplant sind drei Neubauten. Zwei Gebäude sind auf dem Grundstück Markt 8 geplant. Ein Gebäude auf dem Manes-Schlatt-Platz.
- In den Neubauten sollen im Erdgeschoss und 1. Obergeschoss das Bocholter Stadtmuseum und das Stadtarchiv untergebracht und als Dritter Ort konzipiert werden.
- In den Obergeschossen sind als Nutzungen Wohnen, Büro- und Praxisflächen vorgesehen.

8 ZEITPLANUNG UND AUSBLICK

Für viele Maßnahmen sind bereits Vorentwürfe erstellt worden. Aufgrund der jetzigen Planungsstände ist die Bezifferung der Kosten allerdings mit einer gewissen Unsicherheit versehen. Alle in den nächsten Jahren anstehenden Maßnahmen sind zur übersichtlichen Darstellung des zeitlichen Ablaufs in einem vorläufigen Zeitplan (s. Tabelle 4) zusammengefasst. Bei den Maßnahmen der Städtebauförderung sind die Zeiträume der Planung dargestellt. Im ersten Schritt ist die Erarbeitung von Vorentwürfen erforderlich, die bereits z.T. erfolgt sind. In der zweiten Planungsphase erfolgt die Qualifizierung der Planung und Vorbereitung der Bauleistung. Daran schließt sich die Umsetzung bzw. der Bau an. Zudem werden je nach Fortschritt und benötigten Finanzierungsmitteln jährlich Fortsetzungsanträge gestellt.

Tabelle 4: Zeitplanung

	Nr.	Maßnahme	2025				2026				2027				2028				2029				2030				2031			
			Q 1	Q 2	Q 3	Q 4	Q 1	Q 2	Q 3	Q 4	Q 1	Q 2	Q 3	Q 4	Q 1	Q 2	Q 3	Q 4	Q 1	Q 2	Q 3	Q 4	Q 1	Q 2	Q 3	Q 4	Q 1	Q 2		
			Erstantrag Städtebauförderung				i.d.R. Förderpause Qualifizierung Planung				Beantragung Finanzierungsabschnitte																			
			Voraussichtliche Bewilligung																											
Städtebauförderung	1	Öffentlichkeitsarbeit																												
	2	Ravardistraße																												
	3	Josef-Jakob-Platz																												
	4	Gasthausplatz																												
	5	Berthold-Löwenstein-Platz/Liebfrauenplatz																												
	6	St.-Georg-Platz																												
	7	Grünfläche St.-Georg-Platz/Schanze																												
	8	Grünfläche Schanze																												
öffentlich	9	Verkehrliche Anpassung Anschlussbereiche																												
privat	10	Neubebauung Markt/Manes-Schlatt-Platz																												

 Beauftragung Planungsphase 1	 Planung bis Leistungsphase 6
 Planung bis Leistungsphase 2	 Vergabe Bauleistung
 Beauftragung Planungsphase 2	 Umsetzung

Das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept legt den Rahmen der Entwicklung für den westlichen Bereich der Bocholter Innenstadt fest. Die Maßnahmen müssen nun weiter konkretisiert und ausgearbeitet werden. Gleichzeitig ist eine regelmäßige Überprüfung des Maßnahmenfortschritts erforderlich. Die Umsetzung des Entwicklungskonzeptes erfordert eine kontinuierliche Zusammenarbeit aller Akteure vor Ort.